

Seite 11

Schweiz (il)

Schweizer Juden warnen SVP-Nationalräte**(brk)**

Eine Protestveranstaltung zur Bilderberg-Konferenz bringt antiisraelische Verschwörungstheoretiker und Exponenten der SVP zusammen.

Katharina Bracher

Nächstes Wochenende treffen sich einflussreiche Grössen aus Wirtschaft, Politik und Adel zum Stelldichein in St. Moritz. Die Teilnehmerliste der sogenannten Bilderberg-Konferenz bleibt bis zum Anlass geheim, Namen werden erst im Nachhinein bekannt. Zugegen an früheren Treffen waren neben Ex-US-Aussenminister Henry Kissinger etwa der damalige IMF-Chef Dominique Strauss-Kahn und SVP-Chefstrategie Christoph Blocher.

Kritiker ärgern sich über die fehlende Transparenz des Treffens. Am 10. Juni findet deshalb am selben Ort eine Protestveranstaltung statt. Organisator ist die Online-Plattform info8.ch, die von Anian Liebrand, Präsident der Jungen SVP Luzern, betrieben wird. Mitveranstalter ist der deutsche Blog «Alles Schall und Rauch». Dessen Urheber Manfred Petritsch wird neben den beiden SVP-Nationalräten Pirmin Schwander (SZ) und Lukas Reimann (SG) als Redner an der Veranstaltung auftreten. Petritsch verbreitet Theorien über eine neue Weltordnung, die von einer Elite – darunter die «Bilderberger» – angestrebt werde. Er zweifelt an der offiziellen Version der Attentate des 11. Septembers und schreibt auf seinem Blog, dass bin Ladin und die Kaida Erfindungen der US-Propaganda seien. «Alle (. . .) Themen (. . .) lassen sich in einen Plan einordnen, welcher von elitären Kräften geplant wurde und wird», heisst es auf Petritschs Blog. In vielen Beiträgen findet sich scharfe Kritik an Israel. Für den Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund (SIG) sind es antizionistische Pamphlete. «Wir befürchten, dass dahinter in Wahrheit antisemitische Motive stecken», sagt SIG-Generalsekretär Jonathan Kreutner. Er habe die beiden Parlamentarier deshalb gebeten, ihre Teilnahme zu überdenken.

«Kommt überhaupt nicht in Frage», sagt Reimann. Es gehe ihm darum, Transparenz einzufordern. Die Teilnahme Petritschs nimmt er gelassen. «Jeder kann sagen und denken, was er will – ohne dass er gleich als Verschwörungstheoretiker gelten muss», so Reimann. Pirmin Schwander wird den Auftritt des streitbaren Petritsch ohnehin verpassen, da er erst später zu seinem eigenen Vortrag anreist. Das sei zu verkraften, findet Schwander: «Mit Verschwörungstheorien kann ich sowieso nicht viel anfangen.»

St. Moritz, Schauplatz der Bilderberg-Konferenz – und der Gegenveranstaltung.